

Gute Adresse

Winter | 2015

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Seite 4/5

**Verbesserung der
Erstlösekompetenz**

Seite 15

Ausgezeichnete Konfliktlotsen

Seite 21

**»In der guten Stube bei ...«
André Hardt**

1015

LEIPZIG 2015

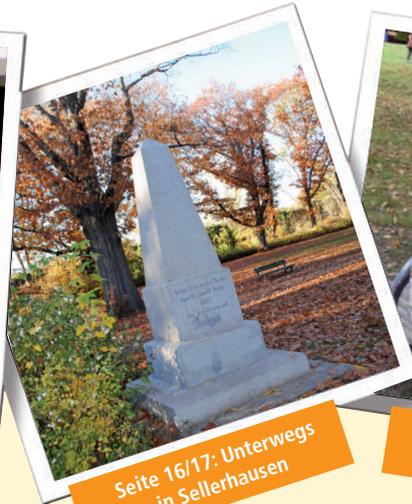
1015 LEIPZIG 2015
1000
Wir sind die Stadt



Seite 14: Oktoberfest
in Eutritzsch



Seite 15: Schlichtungs-
kommission ausgezeichnet



Seite 16/17: Unterwegs
in Sellerhausen



Seite 18: VLW on tour
in Kriebstein

GUTES LEBEN

Verbesserung der Erstlösungskompetenz	4/5
Netzausbau durch primacom schreitet voran	6/7
VLW-Nestflüchter	8

GUTE ZEIT

Beruflich zurück zu genossenschaftlichen Wurzeln – Maja Moritz	9
Vorgestellt: Hauswart Michael Neubauer	10/11
Experten-Tipp: Der Trockenplatz ist keine Hundewiese	11

GUTE NACHBARN

Ein Trockenraum, der seinen Namen verdient	12
Deutsch-Pakistanische Hilfe unter Nachbarn	13
O'zapft war's ... VLW bedankt sich mit kleinem Oktoberfest	14
Ausgezeichnete Konfliktlotsen	15
Unterwegs in Sellerhausen	16/17
Kriebstein: Erlebnistalsperre war ein echtes Erlebnis	18
Neuer Reisekatalog des GäWoRings	19
Ausflug nach Rügen – Gästewohnung-Angebot	19
Architektur-Quiz	20
»In der guten Stube bei ...« André Hardt	21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic und Rätselspaß	22
--	----

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

auch in 2015 galt für uns der Grundsatz, wir warten nicht, dass die Zeit sich wandelt, sondern wir packen kräftig an und gestalten unsere Zukunft gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst.

Mit Stolz können wir deshalb auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Aber auch 2016 warten viele neue Aufgaben und Herausforderungen auf uns.

Wie wir im kommenden Jahr den Service für unsere Mitglieder noch weiter verbessern wollen, darüber haben wir in der vergangenen Ausgabe der Umschau bereits berichtet. Auf den Seiten 4 und 5 knüpfen wir nun daran an.

Wieso sich unser Schkeuditzer Hauswart Michael Neubauer nicht vor großen Fußstapfen scheut (Seiten 10 und 11) und warum die Mitglieder der Schlichtungskommission im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete Konfliktlotsen“ sind (Seite 15), erläutern wir in der vorliegenden Ausgabe.

Wussten Sie, dass Sellerhausen ein durch genossenschaftliche Bauten geprägter Stadtteil ist? Auf den Seiten 16 und 17 erfahren Sie mehr über das Gebiet, das mittlerweile auch vom Aufschwung in der Messerstadt profitiert.

Liebe Leser,

wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und freuen uns gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr 2016.

Ihre

Michaela Kostov

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes

Verbesserung der Erstlösungskompetenz





In der Herbst-Ausgabe der Umschau berichteten wir über geplante organisatorische Änderungen in unserer Genossenschaft.

Klar ist: Der Leipziger Wohnungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren schneller verändert, als alle Prognosen vorhergesagt haben. Auch der berechtigte Anspruch unserer Mitglieder nach schnellen sowie vor allem fachlich kompetenten Auskünften und Lösungen für ihre Anliegen hat sich erhöht. Keiner hat mehr Zeit und Verständnis dafür, dass erst nach mehreren Anrufen und Nachfragen der richtige Ansprechpartner bei der Genossenschaft gefunden wird.

Deshalb haben Vorstand und Mitarbeiter gemeinsam überlegt, wie die VLW zukünftig die Erstlösungskompetenz bei telefonischen und persönlichen Kontaktaufnahmen noch weiter verbessern kann.

Wegen der Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsaufgaben, die vielfach auch mit Terminen in den Wohnanlagen verbunden sind oder wegen persönlicher Beratungsgespräche mit Mitgliedern während der umfangreichen Öffnungszeiten, landeten viele Anrufe bisher unweigerlich bei den Empfangsmitarbeitern in der Hauptgeschäftsstelle der Genossenschaft. Dort konnten die Anliegen bisher nur entgegengenommen, aber nicht geklärt werden. Das soll sich ab 2016 ändern.

Direkter Draht durch Rückrufservice & Terminvergaben

Anrufe werden künftig direkt bei den wohnungswirtschaftlichen Arbeitsteams eingehen. Diese setzen sich nach den Leipziger Ortsteilen aus den zuständigen Verwaltern und Vermietern zusammen. Das Anliegen kann dadurch schneller als bisher und auch gleich inhaltlich bearbeitet werden. Alternativ und bei Bedarf wird mit dem Mitglied ein konkreter Rückruftermin oder ein konkreter Besuchstermin bei seinem gewünschten Ansprechpartner zu seiner Wunschzeit vereinbart.

Über diese festen Terminvereinbarungen (Bestellsystem fast wie beim Hausarzt, aber ohne lange Wartezeiten) bestehen für beide Seiten die Möglichkeit und die Sicherheit, schneller miteinander lösungsorientiert per Telefon oder im persönlichen Gespräch zu kommunizieren. Informationsverluste werden vermieden.

Für Ihren individuell vereinbarten Telefon- oder Besuchstermin stehen wir Ihnen im Rahmen der Öffnungszeiten **Montag 8 – 17 Uhr, Dienstag 8 – 18 Uhr, Mittwoch 8 – 17 Uhr, Donnerstag 8 – 18 Uhr und Freitag 8 – 13 Uhr** zur Verfügung.

Darüber hinaus wird es unverändert die Möglichkeit für Wohnungsbesichtigungen an Samstagen, ebenfalls nach vorheriger Terminvereinbarung, geben. Natürlich ist es auch künftig möglich, die Genossenschaft zu den genannten Öffnungszeiten spontan zu besuchen. Dies hat aber zur Folge, dass der gewünschte Ansprechpartner möglicherweise gerade nicht anwesend ist und der Weg vielleicht umsonst war.

Jeder der auch künftig ohne Termin die Geschäftsstelle in der Hartzstraße 2 besuchen will, sollte das ab dem 1. Januar 2016 vorzugsweise am **Dienstag** in der Zeit **von 14 bis 18 Uhr** oder **Donnerstag** in der Zeit **von 8 bis 12 Uhr** tun.

Für Schadensmeldungen nutzen Sie weiterhin unsere **Schadenshotline 0341 9184-184**.

Netzausbau durch prima

*Signalumstellung erfolgreich abgeschlossen,
Modernisierung des Kabelnetzes im vollem
Signalabschaltung in ehemaligen Kabel*

Es geht voran beim Netzausbau in den VLW-Beständen.

Wir haben bereits darüber informiert, in rund einem Drittel der Wohnungen, die bereits an das primacom-Netz angeschlossen sind, müssen innerhalb der kommenden drei Jahre die Verkabelungen vom Keller bis in die Wohnungen erneuert werden. Diese Arbeiten laufen seit dem 16. November 2015 und werden voraussichtlich Ende 2017 abgeschlossen sein.



Wie geht es weiter?

Bis zum Ende des zweiten Quartals 2016 werden in Grünau (Am Schwalbennest, Schönauer Ring) sowie in Eutritzsch/St. Georg (Delitzscher Straße) Breitbandkabel sowie Multimedia-dosen erneuert.

Die genauen Zeiträume sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Darin sind auch noch einmal die Arbeiten genannt, die im ersten Quartal 2016 realisiert werden.

Die primacom informiert alle von den Arbeiten betroffenen Mitglieder noch einmal rechtzeitig im Vorfeld.

Baumaßnahmen im PC-Bestand 2015 bis zum II. Quartal 2016 nach Quartieren	Ausführungszeitraum für die Erneuerung der ...	
	Multimediodosen in den Wohnungen	Breitbandkabel in den Wohnungen einschließlich Multimediodosen
Grünauer Allee 54 – 80		16.11. – 04.12.2015
Dahlienstraße 77 – 119		23.11. – 18.12.2015
Schönauer Ring 3 – 21		01.02. – 19.02.2016
A.-Hausmann-Straße 1 – 9/Dessauer Straße 37		14.12. – 01.01.2016
A.-Hausmann-Straße 2		25.01. – 12.02.2016
Dessauer Straße 33, 33a – 33d, 35		25.01. – 12.02.2016
Dessauer Straße 31/Hartzstraße 12 – 20		15.02. – 04.03.2016
Dessauer Straße 35a – c	25.01. – 12.02.2016	
Dessauer Straße 39 – 45	15.02. – 04.03.2016	
Theresienstraße 44 – 48	22.02. – 11.03.2016	
Theresienstr. 50 – 54/Hamburger Str. 27 – 29	22.02. – 11.03.2016	
Theresienstraße 56 – 60		22.02. – 11.03.2016
Theresienstraße 38 – 42		22.02. – 11.03.2016
Wörlitzer Straße 3 – 5	21.03. – 01.04.2016	
Am Schwalbennest 1 – 19		09.05. – 20.05.2016
Am Schwalbennest 21 – 33		02.05. – 06.05.2016
Schönauer Ring 79 – 85		23.05. – 27.05.2016
Delitzscher Straße 145a – 149		23.05. – 10.06.2016

com schreitet voran

Gang, Deutschland Beständen zum 31. Januar 2016

Wann endet die Übergangsphase und Kulanzregelung für die ehemals durch Kabel Deutschland versorgten Bestände?

495 Wohnungen des Leipziger VLW-Bestandes hatten bis 31. August 2015 einen Anschluss von Kabel Deutschland. Über den zum 1. bzw. 2. September 2015 erfolgten Anbieterwechsel zu primacom haben wir in der vergangenen Ausgabe der Umschau bereits berichtet. So blieb, auch bei den Nutzern, die bis Ende August keinen Vertrag mit primacom geschlossen hatten, kein Fernseher ohne Bild. Die primacom versorgt aus Kulanz diese Nutzer in den ehemaligen Leipziger Kabel Deutschland-Beständen der VLW noch bis 31. Januar 2016.

Die Mitglieder haben in dieser Übergangsphase die Möglichkeit, in Ruhe die Angebote der primacom zu prüfen, sich beraten zu lassen und die gewünschten Leistungen zu buchen.

Aktuell haben von den 375 bewohnten Wohnungen dieses Bestandes 218 Mitglieder einen neuen Vertrag mit der primacom abgeschlossen. Das entspricht ca. 60 Prozent.

Wichtig für alle Nutzer ohne primacom-Vertrag: Primacom hat nun angekündigt, dass alle Kabelanschlüsse ohne gültiges Vertragsverhältnis zum 31. Januar 2016 abgeschaltet werden.

Damit der Bildschirm am 1. Februar 2016 nicht schwarz bleibt, bitten wir alle Mitglieder zu prüfen, ob sie bereits einen Vertrag mit primacom über Hörfunk- und Fernsehleistungen abgeschlossen haben.

Wer das noch nicht getan hat, kann sich über die exklusiv für VLW-Mitglieder eingerichtete Hotline unter **0341 946 71 000** von montags bis samstags 8 Uhr bis 22 Uhr beraten lassen und darüber hinaus bequem einen Wunschtermin mit einem Medienberater vereinbaren. Diese und weitere Kontaktmöglichkeiten haben wir im gelben Infokasten noch einmal zusammengefasst.

Selbstverständlich sind die Nutzer nicht betroffen, die die Bereitstellung von TV, Hörfunk, Internet und Festnetztelefon über andere Anbieter, bspw. die Telekom, vereinbart haben.

Exklusiv für VLW-Mitglieder:

Die VLW-Hotline **0341 946 71 000** (Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr)

Für alle Fragen rund um die Modernisierungsarbeiten und Ihren neuen primacom-Vertrag.

Für alle primacom-Kunden:

Die Medienberater-Hotline

Vereinbaren Sie einen kostenfreien Termin zur persönlichen Beratung direkt bei Ihnen zu Hause unter **0800 10 20 888** (Mo. – Sa. 8 – 20 Uhr).

Der primacom-Kundenservice

Für alle Fragen rund um Rechnungen und Störungen: **0341 423 72 000** (Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr).

Für alles Schriftliche: primacom Berlin GmbH, primacom-Kundenservice, Messe-Allee 2, 04356 Leipzig oder www.primacom.de/kontaktformular

Wie viele Mitglieder nutzen das VLW-Basispaket bisher?

Bisher nutzen insgesamt 1.410 Mitglieder das VLW-Basispaket und profitieren dadurch direkt von der neuen, im Gestattungsvertrag ausgehandelten, Preissenkung von 10,70 Euro auf 7,90 Euro. Weitere 50 Mitglieder haben sich für das VLW-Basispaket inkl. Internet und Telefon entschieden.

Darüber hinaus nutzen sehr viele Mitglieder über das Basispaket hinausgehende Produkte wie weitere TV-Programme in HD, schnelleres Internet, eine Festnetz-Telefonflatrate sowie kostenfreie Hardware.

Herzlich Willkommen kleine Nestflüchter

Leipzig legt weiterhin zu – seit Jahren verzeichnet die Messestadt ein geburtenreiches Jahr nach dem anderen. Das betrifft natürlich auch den VLW-Nachwuchs. Als kleinen Willkommensgruß gibt es daher etwas ganz Besonderes: Jeder Neuankömmling, vorausgesetzt mindestens ein Elternteil ist Mitglied bei der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG, erhält zur Geburt eine hübsche „Nestflüchterkarte“ mit zwei Genossenschaftsanteilen in Höhe von 310,- Euro. Diese kann der Nachwuchs ab dem 18. Lebensjahr selbst einlösen. Und da kleine Babys, so



*Brunhilde
Männicke,
geb. 12. Juni 2015*



winzig sie auch noch sein mögen, einfach riesige Ansprüche haben, gibt es noch einen BabyOne-Gutschein im Wert von 50,- Euro obendrauf! Mama und Papa können den Gutschein bei BabyOne in Rückmarsdorf (Großer Marktweg 9, 04178 Leipzig) einlösen.

Sie haben auch kürzlich Nachwuchs bekommen? Herzlichen Glückwunsch! Schicken Sie ein Bild und die Geburtsurkunde Ihres Kindes an den für Sie zuständigen Verwalter bei der VLW. Wir senden Ihnen dann umgehend unsere „Nestflüchterkarte“ und den BabyOne-Gutschein zu.

Wenn Sie einverstanden sind, veröffentlichen wir gern Ihren kleinen Liebling in der nächsten UMSCHAU! Bitte einfach eine kurze Anmerkung auf die eingeschickten Unterlagen schreiben.

Gutschein für Nestflüchter



Gute Adresse

VLW-eg.de



Beruflich zurück zu genossenschaftlichen Wurzeln

Irgendwie war es fast klar, dass Maja Moritz einmal bei einer Genossenschaft arbeiten würde. Zwei Monate vor ihrer Geburt zogen die Eltern in eine Genossenschaftswohnung und wohnen bis heute darin. Die ersten 20 Lebensjahre wurde Maja Moritz geprägt durch das genossenschaftliche Miteinander. Zudem entstand in dieser Zeit auch ihr Berufswunsch.

Und so kam es nicht von ungefähr, dass die heute 30-jährige eine Ausbildung zur Kauffrau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft absolvierte. Die ersten 14 Berufsjahre arbeitete sie aber zunächst in der privaten Wohnungswirtschaft. Zuständig war Maja Moritz für die WEG-Verwaltung und die Anliegen der privaten Anleger. Dazu gehörten auch Eigentümersammlungen mit den Kapitalanlegern. Nebenberuflich setzte sie sich noch einmal auf die Schulbank und lies sich zur Immobilienfachwirtin ausbilden.

Irgendwann erwuchs in ihr der Wunsch, sich beruflich zu verändern. Klar war jedoch, es sollte Leipzig und die Immobilienwirtschaft bleiben, aber kein privates Unternehmen. Ihre Tante,

selbst bei einer Heidenauer Wohnungsgenossenschaft beschäftigt, berichtete ihr vom Gesuch der VLW, dass sie auf der Internetseite des Verbands Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. gesehen hatte. Kurzer Hand bewarb sie sich und verstärkte seit Juni 2015 als Mitarbeiterin Betriebskosten und Mietenbuchhaltung das Team des Rechnungswesens. „Für mich schließt sich damit der Kreis. Aufgewachsen in einer Wohnungsgenossenschaft, bin ich nun in einer der traditionsreichsten und ältesten beschäftigt. Ein schönes Gefühl!“, so Maja Moritz.

Zusammen mit Bettina Heymann kümmert sie sich um alles, was mit Betriebskosten und Mieten zu tun hat. „Ich bin kurz vor dem Versand der aktuellen Betriebskostenabrechnungen 2014 zur VLW gekommen und konnte noch ein bisschen bei den Vorbereitungen helfen. Mittlerweile haben wir die ersten Betriebskostensprechstunden absolviert und ich bin mit einigen Mitgliedern ins Gespräch gekommen. Darüber hinaus kümmere ich mich unter anderem um die Pflege unserer Daten, statistische Auswertungen oder das Thema Einzugsermächtigungen/SEPA“, erläutert sie.

Nach Feierabend gehört die volle Aufmerksamkeit der Familie und allem voran den beiden Söhnchen Emil und Edgar. „Unser Großer ist sieben, geht bereits in die Schule. Da ist nach dem Hort auf jeden Fall noch ein prüfender Blick auf die Hausaufgaben notwendig, bevor wir gemeinsam mit dem Kleinen spielen“, schmunzelt die zweifache Mutter.

Innerhalb ihres Wohnhauses in der Südvorstadt haben die Eltern einen Bringedienst organisiert. Insgesamt drei Kinder gehen in die gleiche Klasse und immer ein Elternteil bringt den Nachwuchs. Das entlastet alle drei Familien.

Sind die Kinder dann im Bett, beschäftigt sich Maja Moritz vor allem kreativ. Handarbeiten haben es ihr angetan. Und so näht sie nicht nur für ihre Kinder Kleidung, sondern auch mal ein kleines Geschenk für Verwandte, Bekannte und Freunde. „Unser Emil hatte neulich zu seinem Geburtstag die Klasse eingeladen. Da habe ich für jeden ein kleines Hemd genäht und Lego-Motive zum Ausschneiden vorbereitet, die ich anschließend aufgebügelt habe. Die Kinder waren begeistert.“



Groitzscher tritt gerne in Schkeuditzer Fußstapfen

Michael Neubauer tritt in große Fußstapfen wie er selber sagt. Es sind die von Günter Künne, der viele Jahre die VLW-Plattenbaubestände in Schkeuditz betreut hat. „Die Mitglieder waren

mit Herrn Künne sehr zufrieden. Das will ich fortsetzen und vielleicht gelingt es mir sogar, das ganze etwas zu steigern“, schmunzelt Michael Neubauer und freut sich auf die Herausforderung.

Seit 1. April 2015 ist der gelernte Elektriker für die 650 Wohnungen zwischen Hufelandstraße und Teichstraße zuständig. Gereizt hat ihn, dass er sich selber organisieren kann, viel an der frischen Luft arbeitet und vor allem mit Menschen zu tun hat. „Ich weiß nie, was der Tag bringt und das finde ich extrem spannend“, so der 48-jährige.

Nach der Elektrikerlehre hätte es fast mit einem Studienabschluss geklappt. Delegiert durch seinen Betrieb, den Landtechnischen Anlagenbau des damaligen Bezirks Leipzig, durfte er nach der Armeezeit ein Fernstudium als Elektrotechniker beginnen. Mitten in das Studium kam die Wende und damit waren die alten Pläne über Bord geworfen. Michael Neubauer ging einige Jahre auf Montage und installierte Kommunikationsanlagen. Mit dabei waren spannende Bau-

stellen wie der Münchener Flughafen „Franz Josef Strauß“. Nach Jahren war er die ständige Fahrerei leid und begann in Zwenkau Schaltanlagen zu bauen. Nachdem das saarländische Unternehmen seine Zelte abbrach, bestand die Möglichkeit, mit nach Saarbrücken zu ziehen. Das wollte der heimatverbundene Neubauer jedoch nicht und wechselte zum Leipziger Unternehmen Spreadshirt. Neun Jahre lang bedruckte er T-Shirts, erlebte den Aufstieg des Start-Ups hin zu einem großen Unternehmen. Viele Prominente schauten ihm im Laufe der Jahre über die Schulter, immer begleitet von Fernsehkameras. Doch irgendwann war für ihn die Zeit gekommen, sich zu verändern. Die Produktion von Spreadshirt wurde mehr und mehr ausgelagert und das Unternehmen veränderte sich. Da kam die Möglichkeit, die Bügelmaschine mit dem Rasenmäher und bedruckte T-Shirts mit der blauen Arbeitskleidung der VLW-Gebäudeservice GmbH zu tauschen, gerade recht.

„Ich fühle mich sehr wohl und habe den Schritt hierher nicht bereut. Mittlerweile habe ich



Blick auf die Balkone in der Schkeuditzer Hufelandstraße.



Der Winter kann kommen – Michael Neubauer ist gerüstet.



schon einige Mitglieder kennengelernt und verstehe mich mit vielen sehr gut. Ich bin der erste Ansprechpartner und versuche natürlich zu helfen, wo es möglich ist“, so Michael Neubauer. Jeden Tag fährt er die 35 km von Groitzsch nach Schkeuditz und pflegt z. B. die Grünanlagen, kontrolliert Leerwohnungen, erledigt kleinere Reparaturen oder sorgt für eine saubere Wohnanlage.

Nach Feierabend kümmert sich Neubauer um seinen 300 qm Kleingarten. „Ich habe ein Herz für Tiere. In meinem Garten ist ein großer Koi-Teich, außerdem züchte ich Glanzsittiche und Kanarienvögel. Zudem habe ich einen Hund. Ansonsten verbringt er viel Zeit mit seiner Lebensgefährtin und deren Tochter. Die 16-jährige hat gerade eine Ausbildung zur Krankenschwester in Borna begonnen. Aus einer früheren Beziehung hat er eine Tochter, die in der Nähe von Stuttgart lebt. Seit diesem Jahr ist Michael Neubauer auch stolzer Opa. Regelmäßig besuchen sie sich gegenseitig. Aufgrund der Strecke ist das meistens mit einem Kurzurlaub verbunden.

Neubauer fühlt sich wohl und sagt zufrieden: „Meine Arbeit macht mir großen Spaß. Ich bin gesund und habe eine tolle Familie. Was will ich mehr?!“

EXPERTEN-BITTE

Der Trockenplatz ist keine Hundewiese



„In einigen Wohnanlagen gibt es Trockenplätze. Eine schöne Möglichkeit, vor allem im Frühjahr und Sommer, die Sonne arbeiten zu lassen und Energie zu sparen. Leider verwechselt so mancher Hundebesitzer diese Plätze mit einer Hundewiese. Als Hundebesitzer weiß ich, dass die Vierbeiner Auslauf brauchen und sich freuen, wenn sie rennen dürfen. Allerdings ist dabei immer Rücksicht auf andere zu nehmen, denn es gibt nicht wenige, die Angst vor Hunden haben. Am besten mit dem Tier auf den Hundeplatz oder in den Wald gehen. Dann kann er sich richtig austoben und der Trockenplatz kann ohne Bedenken genutzt werden. Und an alle Hundebesitzer: Bitte immer ein wachsames Auge auf die Hinterlassenschaften des Vierbeiners. Weder in der Wohnanlage noch auf der Straße davor will irgendwer in einem Haufen treten. Eine kleine Plastiktüte wiegt so gut wie nichts und der nächste Müllkorb ist nicht weit weg.“



Zufrieden mit dem Ergebnis:
Manfred Hessel und Detlef Dinger.

Ein Trockenraum, der seinen Namen verdient

Manfred Hessel und Detlef Dinger sind zu Recht stolz. Insgesamt eine Woche lang haben die beiden Rentner alte Farbe von den Wänden entfernt, den Raum gereinigt und komplett neu gestrichen. Seit kurzer Zeit ist der Trockenraum in der Rosenowstraße 83 für die Hausbewohner wieder richtig nutzbar.

„Viele Jahre war der Raum überhaupt nicht zu gebrauchen. Er war feucht, wie der Rest vom Keller auch. Immer wieder gab es Probleme mit Wasser, das von außen eindrang“, berichtet Manfred Hessel. Gemeinsam mit der VLW vereinbarten die Hausbewohner, das Problem zu lösen.

Um die Abdichtung der Außenwand kümmerte sich die Genossenschaft im Juni dieses Jahres. Anschließend übernahmen die Hausbewohner die Renovierungsarbeiten im Innenbereich. So kratzten Manfred Hessel und Detlef Dinger die alte Farbe ab, entsorgten die Reste, reinigten den Raum und versahen Wände und Heizkörper mit einem neuen Anstrich. „Es war

anstrengend, aber es hat uns Spaß gemacht und alle sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, fasst Detlef Dinger zusammen.

Dass beide Herren stellvertretend für die Hausgemeinschaft den Raum herrichteten, stand für sie außer Frage. „Wir kennen uns alle sehr lange, denn einige wohnen seit Anfang an hier. Darunter sind auch ältere Damen, die natürlich nicht so aktiv beim Malern helfen können. Aber dafür haben sie uns mit einem kalten Bier den Feierband verschönert. Jeder hat unterstützt, wo und wie er kann und daher ist das für unsere Hausgemeinschaft ein schönes Beispiel für genossenschaftliches Miteinander. Nun kann der Trockenraum wieder richtig genutzt werden und hat seinen Namen auch verdient“, freut sich Manfred Hessel.

Nach den erledigten Arbeiten im Keller hat er sich sogar Steinwachs besorgt und pflegt den Boden damit regelmäßig. „Wir freuen uns, dass alles nun so schön geworden ist und möchten unseren Teil dazu beitragen, dass das auch so bleibt“, sind sich die Hausbewohner einig.



Deutsch-Pakistanische Hilfe unter Nachbarn

Alles begann vor gut acht Jahren mit einem nachbarschaftlichen Gruß und ein paar unaufgeregten Worten. Es war der Beginn einer angenehmen Nachbarschaft, unabhängig von Heimat und Religion in der Eutritzscher Theresienstraße.

Vor 30 Jahren kamen die Alis aus Pakistan nach Deutschland. Zunächst führte ihr Weg in die alten Bundesländer, bevor es über Erfurt schließlich nach Leipzig ging, wo sie heimisch wurden. Sie renovierten ihre 114 Quadratmeter große 4-Raumwohnung in Eigenleistung und richteten sie typisch europäisch ein. „Wir kommen aus einer pakistanischen Großstadt. Die Wohnungen dort sehen nicht viel anders aus“, so Zulfigar Ali. Die vier Kinder – drei davon sind in Deutschland geboren – besuchen die Grundschule bzw. gehen aufs Gymnasium. Mit einer

Anpassung an die Lebensweise in Deutschland hatten die Alis keinerlei Probleme und fanden sich schnell zurecht.

Einen Anteil daran, dass sich Familie Ali so wohl fühlt, hat das Ehepaar Wolf, mit dem sie Tür an Tür wohnen. Für beide Rentner ist eine gute Nachbarschaft ohnehin eine Selbstverständlichkeit. Erhard Wolf: „Wir helfen uns gegenseitig und passen auch ein wenig aufeinander auf.“ Verreist eine Familie, weiß die andere Bescheid, nimmt Päckchen an oder gießt die Blumen. Kommen die Wolfs mit ihren Einkäufen nach Hause, passiert es nicht selten, dass die Alis völlig ungefragt die schweren Tüten zur Wohnungstüre tragen.

Vor allem die beiden jüngeren Kinder wenden sich gerne mit Anliegen an die Wolfs. Ob sie für die Schule eine Zeitung benötigen oder nur den Schlüssel vergessen haben, bei ihren Nachbarn steht ihnen die Tür offen. Alle vier Kinder sind den Wolfs mittlerweile so ans Herz gewachsen,

dass es zu Weihnachten oder zum Geburtstag für jeden ein kleines Geschenk gibt.

„Kulinarisch verwöhnen uns unsere Nachbarn gern einmal. Die pakistanische Küche schmeckt sehr lecker“, so Erhard Wolf. Sogar einen Kleingarten haben sich die Alis zugelegt. Einerseits der Kinder wegen, andererseits bauen sie auch Obst und Gemüse an. „Uns hat das interessiert, denn wir hatten vorher kaum Berührung mit Gärten. In unserer Parzelle bauen wir z. B. Zucchini, Blumenkohl, Auberginen oder Koriander an“, erklärt Zulfigar Ali. Wie selbstverständlich bringen sie auch den Wolfs frisch Geerntetes mit.

Ab und an nutzen beide Familien die Gelegenheit zu einem Kulturaustausch bei einer Tasse pakistanischen Tee. Religion oder Herkunft spielen dabei keine große Rolle: „Wir interessieren uns unvoreingenommen für den anderen. Und am wichtigsten ist uns, mit unseren Nachbarn friedlich zusammen zu leben“, unterstreicht Wolf.



Gemütliche Runde: Die Familien Wolf und Ali.



O`zapft war's ...

VLW bedankt sich mit kleinem Oktoberfest



Das größte Volksfest der Welt auf kleiner Fläche mitten in Eutritzscht? So geschehen für die Genossenschaftsmitglieder in der Dessauer Straße, Hamburger Straße, Hartzstraße, Arthur-Hausmann-Straße und der Theresienstraße am 1. Oktober 2015.

Die Wiese zwischen der Dessauer Straße 33 und 35 verwandelte sich in ein kleines Volksfest-Areal. Es gab zünftige bayerische Küche: Weißwurst, bayerischer Kartoffelsalat, Leberkäse, Obatzter und dazu ein frisch gezapftes Weißbier vom Bierwagen. Auch für die passende Unterhaltung war gesorgt. Am „Hau den Lukas“ konnten Jung und Alt gegeneinander antreten und den Holzpflock mit einem kräftigen Schlag möglichst weit in der Skala steigen lassen.



Eingeladen zu Weißwurst, Brezeln und Weißbier hatte die VLW eG. „Unsere Mitglieder im orangenen Block haben bei den umfangreichen Instandsetzungsarbeiten viel Geduld bewiesen. Dafür wollten wir Danke sagen“, erläutert Sven Moritz, Leiter Wohnungswirtschaft bei der VLW eG.

Die notwendigen Arbeiten in Eutritzscht dauerten mehrere Monate. Dabei wurden vor allem Bleileitungen ausgetauscht, die Elektrik und Gasanlagen erneuert. Am Ende bekamen die Hausaufgänge noch einen neuen Anstrich. „Nach getaner Arbeit ist nun wieder alles in Ordnung. Grund genug, gemeinsam mit den Hausbewohnern ein bisschen zu feiern“, so Moritz.

Für das musikalische Programm sorgte der Alleinunterhalter Björn Hain. In Lederhosen schmetterte er unter anderem „Sierra Madre“, „Anton aus Tirol“, „Griechischer Wein“. Die begeisterten Gäste ließen sich auch nicht lange bitten und schunkelten kräftig mit.

Auch wenn der Herbst sich bereits angekündigt hatte, das Wetter spielte gut mit und so feierten die knapp 100 Teilnehmer, bis es dunkel wurde.

Ausgezeichnete Konfliktlotsen

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde die Schlichtungskommission (SK) der VLW mit dem VSWG-Award ausgezeichnet.

Im Rahmen des „Tages der sächsischen Wohnungsgenossenschaften“ am 21. September 2015 in Dresden nahmen Katrin Beyer und Günter Eilitz stellvertretend für die VLW und die sechs Mitglieder der Schlichtungskommission den Preis in Empfang. Zudem präsentierte Katrin Beyer den gut 300 Anwesenden, welchen Beitrag die Kommission für das gesellschaftliche Miteinander bei der VLW leistet.

Mit dem VSWG-Award prämiert der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. seit einigen Jahren herausragende Projekte, die einen nachhaltigen Nutzen erzielen und auch



Nahmen die Auszeichnung entgegen:
Katrin Beyer und Günter Eilitz.

auf andere Genossenschaften übertragbar sind. Für die VLW war es bereits der zweite Award.

„Diese Auszeichnung ist Lob und Ansporn zugleich für unsere nicht immer einfache ehrenamtliche Tätigkeit in der Schlichtungskommission. Wir werden auch weiterhin mit viel Engagement für unsere Mitglieder da sein und diese bei Gesprächen zur Streitschlichtung unterstützen“, so Christine Löser, Vorsitzende der Schlichtungskommission.

Unter dem Motto „Mittler – keine Richter“ hatten die Mitglieder der Kommission am 13. Oktober 2015 zum Tag der offenen Tür eingeladen. Sie gaben den interessierten MieterInnen in entspannter Atmosphäre Einblick in die Arbeit der SK. Dabei erläuterten sie anhand von Schaubildern, wann eine Schlichtung sinnvoll ist und wie diese abläuft. Ferner unterstrichen sie, dass die SK keine Urteile fällt, sondern nur Gespräche bis zur Einigung begleitet. Mit der Resonanz war die Kommission zufrieden.

Seit Juli 2015 gibt es in der Schlichtungskommission personelle Veränderungen. Michaela Potthoff musste aus beruflichen Gründen auf

hören. Ihre Arbeit übernahm Sven Canitz, der dem Aufruf aus der Umschau 1/2015 folgte. Er wohnt seit vielen Jahren im Bestand der VLW in Connewitz und kennt die Herausforderungen des täglichen Zusammenlebens in großen Wohnanlagen. „Ich freue mich, dabei zu sein



Neu in der Kommission:
Sven Canitz.

und möchte meinen Teil dazu beitragen, dass es uns gelingt, in möglichst vielen Gesprächen den Nachbarschaftsfrieden wieder herzustellen“, so der 42-jährige.

Auch im kommenden Jahr wird die Schlichtungskommission Konfliktlotse im Nachbarschaftsstreit sein. Christine Löser: „Es wäre schön, wenn MieterInnen ihre Scheu vor dem Gespräch mit der Schlichtungskommission überwinden und sich bei Unstimmigkeiten untereinander sofort an die Kommission wenden. Eine offene Diskussion unter Gleichberechtigten hat schon manchen Frieden im Haus gestiftet“.

Katrin Beyer präsentierte die Arbeit der Schlichtungskommission in Dresden.



Unterwegs in: Sellerhausen



Unser VLW-Reporter

Christian G.

– zwischen Vergangenheit und Aufbruch

Zwischen Torgauer Straße und dem markanten Grün des Friedhofs Sellerhausen, im Norden begrenzt von der B6 und im Süden von der Bernhardtstraße, liegt Sellerhausen – auf den ersten Blick irgendwo zwischen Umland und Zentrum. 1335 erstmals urkundlich erwähnt, war es bis 1910 eine selbstständige Gemeinde und bis in die 1990er Jahre dörflich geprägt. Städtische Wohnquartiere aus der Gründerzeit, wie im angrenzenden Volkmarshaus und der noch stadtnäheren Neustadt, fehlen weitestgehend und so sind die Emmauskirche und der Eisenbahnviadukt die markantesten Bauwerke des Stadtteils.

Eisenbahnviadukt an der Würzener Straße.



Idyllischer Park: Volkshain Stünz.





Vereinshaus des Sportvereines „SV Leipzig Ost 1858 e. V.“, direkt am Viadukt – dahinter der Sportplatz.

Nach einer ersten Bauphase, die Anfang der Neunziger erste urbane Akzente setzte, verlor Sellerhausen für einige Zeit an Bedeutung. Herrschaftliche Stadtquartiere wie Gohlis oder Szeneviertel wie die Südvorstadt schienen zunächst attraktiver. Mittlerweile ist der sichtbare Aufschwung der Messestadt aber auch im Leipziger Osten angekommen. Was zunächst als Nachteil erschien, wird heute zum Vorteil. Über die B6 ist man innerhalb weniger Minuten sowohl in der City als auch auf der Autobahn Richtung Dresden, Halle oder Berlin.

Zeugnisse einer bewegten Geschichte

Sellerhausen entdeckt man am besten entlang der Wurzener Straße. Sie durchschneidet als eine der beiden prägenden Verkehrswege neben der Eisenbahnstrecke mit dem 1878 erbauten Viadukt den Stadtteil und begrenzt ihn zum Teil am Übergang zur Riesaer Straße. Auch wenn von den ehemals dörflichen Strukturen wenig geblieben ist, lässt sich die Vergangenheit als Dorf an der gewundenen Straßenführung noch erahnen. Zwei Apfelsteine, Nr. 41 im Volksgarten an der Torgauer Straße, Nr. 48 auf dem Friedhof Sellerhausen erinnern an die Kämpfe der Völkerschlacht, die 1813

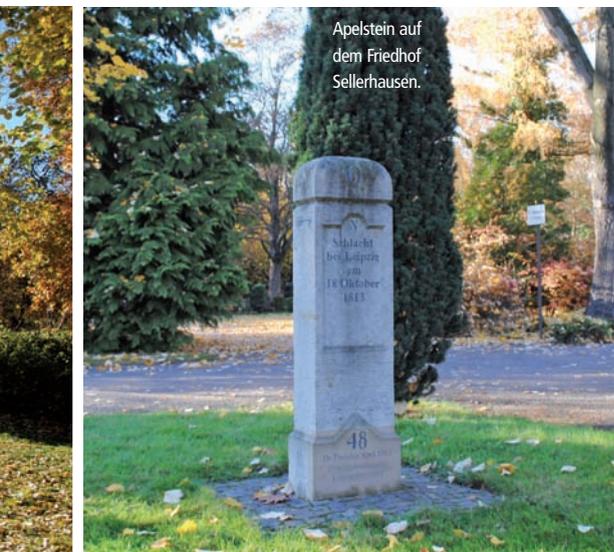
auch hier tobte. Im Gegensatz zum Dreißigjährigen Krieg, in dem das Dorf komplett niedergebrannt wurde, konnten die Kriegsschäden nach dem Abzug der Truppen relativ rasch beseitigt werden. Markantes Zeichen einer städtischen Kultur ist die 1898 – 1900 erbaute Emmauskirche, die heute eines der Zentren des aktiven Lebens im Stadtteil ist. Im weiteren Verlauf wird die Wurzener Straße von Zeugnissen der Industriekultur geprägt. Im späten 19. Jahrhundert hatte sich das Dorf am Rande von Leipzig zunehmend zum Industriestandort entwickelt. Unweit der Stelle, wo nur 100 Jahre zuvor Größen wie Christian Fürchtegott Gellert oder Adam Friedrich Oeser auf dem ländlichen Gut Sellerhausen zu Gast waren, entstanden in rascher Folge Unternehmen wie die Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., die chemische Fabrik Dr. G. Langbein & Co. oder die späteren Köllmann-Werke, deren Bauten zum Teil heute noch zu sehen sind. Dazwischen zeugt mittlerweile die eine oder andere Neuansiedlung von einem neuen wirtschaftlichen Aufbruch.

Bestände der VLW in Sellerhausen:

- Elisabeth-Schumacher-Straße 42 – 52
- Portitzer Straße 32 – 40

Genossenschaftlich geprägtes Wohnviertel

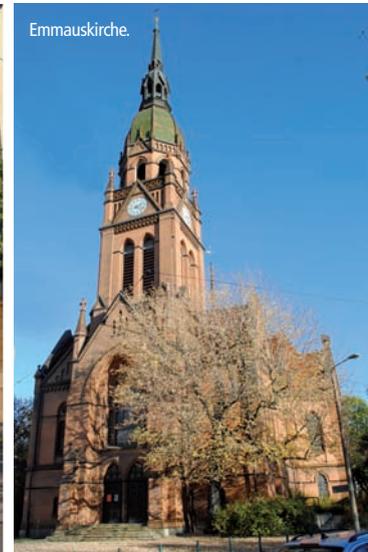
Der nördliche Teil des Stadtteils bis zum Helmholtz Zentrum für Umweltforschung wird durch, oft genossenschaftliche, Wohnquartiere aus den zwanziger bis siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geprägt. Lockere Bebauung und viel Grün, sanierte Häuser und Anlagen prägen das Bild. Die Mietskasernen der Gründerzeit sind Sellerhausen weitgehend erspart geblieben. Durch Zusammenhalt und Engagement ist auch das Leben geprägt. Der sehr aktive Bürgerverein Sellerhausen engagiert sich in zahlreichen Projekten zur Verschönerung des Stadtteils und veranstaltet jährlich unter anderem ein Parkfest, im August ein Teichfest im Volkshain Stünz mit Mondlichtkonzert oder den Sellerhäuser Advent, bei dem die Bürger ihren eigenen Stadtteilweihnachtsbaum auswählen und schlagen. Regelmäßig bringen die Sellerhäuser Gespräche aktuelle Themen zur Stadtteilentwicklung zu Diskussion und erfreuen sich reger Beteiligung. Nicht zuletzt dank dieses Engagements ist Sellerhausen heute ein lebens- und liebenswerter Stadtteil zwischen Urbanität und Stille, zwischen Vergangenheit und Zukunft.



Apfelstein auf dem Friedhof Sellerhausen.



Typisches Stadtbild: Alt & neu – hier entlang der Wurzener Straße.



Emmauskirche.



Kriebstein: Erlebnistalsperre war ein echtes Erlebnis

Eingang der Burg Kriebstein.

Ein goldener Herbsttag verwöhnte die 98 Teilnehmer der „Gute Adresse on tour“-Fahrt zur Talsperre und Burg Kriebstein. „Wenn Engel reisen ...“, schmunzelten die ersten, die den Bus bestiegen. Gegen 9:30 Uhr starteten zwei Busse der Firma Geißler Reisen vom Leipziger Hauptbahnhof. Einer der Busse hatte zuvor die Teilnehmer aus Grünau und Schkeuditz abgeholt. Begleitet wurde die Tour durch die VLW-Mitarbeiter Maja Moritz und Dirk Leithold.

Talsperre und Burg liegen idyllisch im Grünen in einer reizvollen Landschaft zwischen Waldheim und Mittweida, circa eine Autostunde südöstlich von Leipzig.

Vor Ort teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe genoss zunächst die Rundfahrt auf dem Stausee der Talsperre, während die zweite Gruppe mit der Burg Kriebstein begann. An der Burg stellte sich allerdings her-

aus, dass die Gegebenheiten vor Ort für ältere Teilnehmer nicht optimal waren. Der Bus musste den offiziellen Parkplatz ansteuern und den Rest des Weges zur Burg mussten die Teilnehmer zu Fuß zurück zu legen. Für einige nur teilweise oder gar nicht möglich. So vertrieben sie sich die Zeit in einem nahegelegenen Kaffee oder bei angeregten Gesprächen an der frischen Luft. Für die zweite Gruppe löste sich das Problem, indem der Bus die eigentlich für den Linienverkehr angelegte Wendeschleife nutzte. Damit waren die Mitgereisten näher an der Burg und der Weg dahin überschaubar. Es blieb auch der einzige Wehrmutstropfen der ansonsten schönen Reise. Diejenigen, die an der Führung auf der Burg teilnehmen konnten, waren begeistert.

Auch der Service beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Kriebsteinsee funktionierte tadellos. Keiner musste lange warten. Im An-

schluss an die Mittagspause tauschten beide Gruppen. Das abschließende Kaffeetrinken im Hotel war gut vorbereitet. Kaum saßen alle, hatte jeder eine duftende Tasse Kaffee vor sich und bei selbstgebackenem Kuchen tauschten sich die Mitgereisten über das Erlebte aus.

Auf der Rückfahrt war die Stimmung so gut, dass einige sogar Gedichte vortrugen und alle viel zu lachen hatten. Familie Partzsch aus Grünau schickte der VLW ein paar Fotos und schrieb in einer E-Mail: „Es war eine schöne geführte Burgbesichtigung & Schifffahrt auf dem Stausee, zumal das Wetter mitspielte.

Organisatorisch gut, Mittagessen und Kaffee im Hotel perfekt ausgewählt, Preis/Leistung hat gestimmt.“ Ein schönes Lob für Geißler Reisen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren!



Neuer Reise-Katalog

Nach einem Jahr Pause gibt es jetzt wieder einen aktuellen Katalog des Gästewohnungs-rings.

Die Ausgabe 2016 beinhaltet neben den bereits bekannten Genossenschaften und ihren Wohnungen auch alle neuen GäWoRing-Partner. Die bei der VLW wohnenden Mitglieder fanden den aktuellen Katalog zusammen mit dieser UMSCHAU-Ausgabe im Briefkasten. Darüber hinaus ist er in der Geschäftsstelle Hartzstraße 2 sowie den Außenstellen in Grünau (Am Schwalbennest 7) und Schkeuditz (Hufelandstraße 16) erhältlich.

Außerdem gibt es den Katalog als PDF-Download jederzeit auf der Internetseite unter www.vlw-eg.de/gaestewohnungen oder auf der Seite des Gästewohnungs-rings www.gaeworing.de.



Ausflug nach Rügen ... Gästewohnung-Angebot

Die Wohnungsgenossenschaft „RUGARD“ Bergen eG bietet seit dem 1. November 2015 bis Ende April 2016 (außer gesetzliche Feiertage) ihre Gästewohnung in Bergen auf Rügen zur Übernachtung wie folgt an:

Kontakt: WG RUGARD“ Bergen eG
Straße der DSF 10
18528 Bergen auf Rügen
Telefon 03838 2013-0

7 Nächte auf Rügen

2 Personen für 7 Nächte
inkl. Endreinigung & Stellplatz

199,- EUR

(für die dritte und weitere Person 5,00 EUR/Nacht)



5 Nächte auf Rügen

2 Personen für 5 Nächte
inkl. Endreinigung & Stellplatz

149,- EUR

(für die dritte und weitere Person 5,00 EUR/Nacht)

Architektur-Quiz

Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Wenn Sie die aktuelle UMSCHAU aufmerksam gelesen haben, erraten Sie sicher den Stadtteil und zudem das Gebäude, zu dem der nebenstehende Bildausschnitt gehört. Schreiben Sie uns, unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **Gutschein für Lehmanns Buchhandlung** (Grimmaische Straße 10, 04109 Leipzig) **im Wert von 20,- Euro**.

Wo befindet sich das hier abgebildete „Schöne Detail“? Notieren Sie die Lösung (Straße, Nr.) einfach auf der Antwortkarte auf S. 23 und senden Sie diese **bis 13. Februar 2016** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04219 Leipzig oder per E-Mail an: cgloekner@vlw-eg.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, welches Gebäude sich hinter unserem Architektur-Quiz verbirgt. Der veröffentlichte Bildausschnitt gehört selbstverständlich zum **Wasserturm/Kletterturm Mockau in der Tauchauer Straße 14**.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir per Los einen Gewinner ermittelt: Marita Peters

aus Mockau erhält einen OBI-Gutschein über 30,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Surfen mit Highspeed

Schnelles Internet und Telefon zum Sparpreis

primacom-Shop Leipzig
Nikolaistraße 42 | 04109 Leipzig

2er Paket 150 ab

statt 34,99* € mtl.
19,99* € mtl.
in den ersten 12 Monaten

3 FREI-MONATE:
keine Grundgebühr.*

Kostenfrei informieren und bestellen:
0800 100 35 05
Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr

Kostenfrei Vor-Ort-Termin vereinbaren:
0800 10 20 888
Mo. – Sa. 8 – 20 Uhr

primacom.de
fernsehen · internet · telefon

*2er Paket 150 (bis zu 150 Mbit/s Download und 6 Mbit/s Upload): Grundpreis ohne Zusatzoptionen die ersten 3 Monaten 0,00 €, ab dem 4. Monat 19,99 € mtl., ab dem 13. Monat 34,99 € mtl. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate; Kündigungsfrist 6 Wochen; Verlängerungslaufzeit 12 Monate; Einrichtungspreis 29,90 €, (abweichende Einrichtungspreise siehe aktuelle Preisliste/Leistungsbeschreibung); Versandkostenpauschale 12,00 €. **Sicherheitspaket:** die ersten 2 Monate inklusive, danach 3,99 € mtl., jederzeit mit Frist von 1 Monat zum Monatsende kündbar; **Telefonflatrate:** Ausgenommen Anrufe ins Ausland, zu Sonderrufnummern und in Mobilfunknetze. Kein Call by Call und Pre-Selection. Das Angebot gilt nur für Neukunden oder Kunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Internet- oder Telefon-Vertrag von primacom hatten.

Das Angebot gilt bis zum 31.12.2015. Alle Preise inklusive 19 % MwSt. Anbieter: PrimaCom Berlin GmbH, Messe-Allee 2, 04356 Leipzig. Änderung/Irrtümer vorbehalten. Stand: November 2015

»In der Guten Stube bei ...«

André Hardt

Herr Hardt, die meisten Leipziger kennen vor allem Ihre Stimme. Als Moderator von „Andre und die Morgenmädel“ auf Radio Leipzig bringen Sie Ihre Hörer jeden Morgen gut in den Tag. Das heißt, jeden morgen früh aufstehen und täglich viele Stunden vor dem Mikrofon. Wird der Sender damit für Sie so etwas wie Ihre „gute Stube“?

Die „gute Stube“ trifft es genau. Ich moderiere die Morgensendung mittlerweile seit 14 Jahren, das heißt, seit 14 Jahren jeden Morgen gegen 3:30 Uhr aufstehen, kurz unter die kalte Dusche und ab ins Sendestudio. Dort empfangen mich dann der Duft nach frischem Kaffee und das unfassbar ansteckende Lachen von Kristin, seit 14 Jahren die Frau und die Moderatorin an meiner Seite. Mehr „gute Stube“ geht nicht!

Sie sind in Köthen geboren und haben am Literaturinstitut Leipzig studiert. Der Studienabschluss ist dabei den Wirren der Wendezeit zum Opfer gefallen, der Stadt Leipzig sind Sie aber treu geblieben. Was hat sie damals an Leipzig fasziniert und was begeistert Sie heute?

Es sind dieselben Dinge, damals wie heute. Leipzig ist ein schönes Mädchen, das einfach nicht älter wird. Immer ein bisschen aufmüpfig,

immer ein bisschen frech, ein bisschen avantgardistisch, den anderen immer ein bisschen voraus und immer dabei, sich selbst neu zu erfinden. Ich liebe diese Stadt!

Neben der Sprache ist der Sport eine weitere Leidenschaft von Ihnen. Sie laufen Marathon, starteten u. a. vor Kurzem in New York. Sie haben also auch die „Sportstadt Leipzig“ sicher schon „erlaufen“. Haben Sie dabei Lieblingsplätze oder -strecken entdeckt oder Orte, an denen Sie sich besonders heimisch fühlen?

Mein Top-Favorit ist ganz klar der Cospudener See. Gut ausgebaute Wege und gut berechenbar. Eine Runde um den See sind ziemlich exakt 11 Kilometer. Das ist die Distanz, mit der das Marathontraining beginnt. Etwas später werden regelmäßig zwei Runden und schließlich kurz vor dem Marathon drei Runden daraus. Da fängt es an, weh zu tun. Aber die Nähe zum Wasser und die herrliche Landschaft da draußen lassen es dann nicht ganz so schlimm sein.

Das Genossenschaftsmodell erlebt ja derzeit eine Renaissance. Besonders junge Menschen können sich wieder stark mit



Moderator André Hardt

dem Gedanken genossenschaftlichen Eigentums und solidarischer Verantwortung identifizieren. Glauben Sie, dass solche Werte in unserer heutigen Zeit wieder besonders wichtig sind?

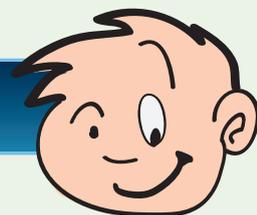
Wir leben in anspruchsvollen Zeiten. Es wird für niemanden leichter, den Ansprüchen, die an ihn gestellt sind, gerecht zu werden. Für die Gesellschaft nicht, nicht für die Familie und auch nicht für den Einzelnen. Das Gefühl zu haben, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein, ist uns daher, meiner Ansicht nach, heute wieder sehr sehr wichtig geworden. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – diese genossenschaftliche Grundidee könnte also moderner und zeitgemäßer gar nicht sein.

Herr Hardt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

DIE KINDER SEITE



Rätsel-Spaß für Kids



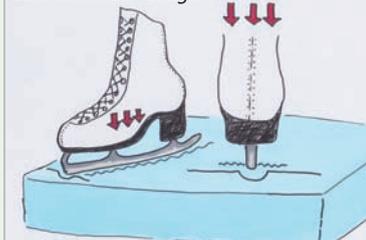
Einfach clever!

... unser Prof. Dr.
Viktor L. Wuttke

Wie funktioniert eigentlich ein Schlittschuh?



Das Körpergewicht drückt auf den Schuh. Dieser Druck erzeugt Wärme, der das Eis zum Schmelzen bringt.



Auf dem entstandenen Wasserfilm gleiten die Kufen dahin.



Weihnachten steht vor der Tür und alle Kinder freuen sich natürlich auf viele schöne Geschenke. Auch die VLW verlost etwas für ihre kleinen Leser: **3 Jahreskarten für 2016 für den Leipziger Zoo!**

Dazu musst Du das Sudoku lösen, ausschneiden und Deine Eltern bitten, es **bis zum 13. Februar 2016** per Post an: Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG, Christian

Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig zu schicken. Vergiß nicht, Deinen Name und Deine Adresse zu notieren! Unter allen Einsendern verlosen wir **3 Karten für den Leipziger Zoo, die Euch bis zum Ende des Jahres 2016 gratis Eintritt garantieren!** Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt und von der VLW informiert.

	6		5	2
5		3		4
	1	2	6	
3		6	2	1
6			2	
2	3	1	4	6

Bitte hier die Lösung der Architekturquiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 13. Februar 2016.** Die Auslosung des Gewinners erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Bitte freimachen.

● Lösung Architektur-Quiz S. 20:

 Straße, Nr.

Vor-, Zuname: _____
 Straße, Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____
 E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
 Wohnungsgenossenschaft eG
 Christian Glöckner
 Hartzstraße 2
 04129 Leipzig



Bitte nebenstehende Karte ausschneiden, ausfüllen und auf eine Postkarte kleben.



Weihnachten - einfach mit OBI

WIE WO WAS weiß

Vorteilscoupon

Jetzt Weihnachtsbaum kaufen und

10% Rabatt im Januar sichern!

So funktioniert's: Beim Kauf eines ungetopften Weihnachtsbaumes erhalten Sie einen Coupon über 10% Rabatt auf Ihren Einkauf ab € 50,- vom 1. bis 30.1.2016

17,99 Stück ab

Weihnachtsbaum
 ausgesuchte Qualitätstanne mit besonders dichten, dunkelgrünen, langen Nadeln

Höhe ca. 115-150 cm € 17,99	Höhe ca. 170-200 cm € 29,99
Höhe ca. 150-170 cm € 19,99	Höhe ca. 225-250 cm € 39,99

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
 Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
 Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
 Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
 Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
 Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
 Tel. 0341/86 048-0

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung und Vermietung:

Neuvermietung, Umzüge innerhalb der
Genossenschaft, Wohnungsbesichtigungen
und Wohnungsangebote

Stephanie Schuster, Lydia Persdorf, Florian
Fuchs, Peter Häfner, Ina Hansen, Carla Weiß

Vermietungs-Hotline: 0341 91 840

E-Mail: info@vlw-eg.de

Stadtteil- und Sozialmanagement

Silvia Maria Richter
Tel.: 0341 9184-127

E-Mail: smrichter@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig
Carla Weiß

Tel.: 0341 2528-838
dienstags 13 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartner für die Mitgliederbetreuung

Für alle Fragen zu Ihrer Wohnung oder zur
Mitgliedschaft, Wohnungsabnahmen

... für die Stadtteile Gohlis und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann
Tel.: 0341 9184-114

E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für den Stadtteil Grünau

Carla Weiß
Tel.: 0341 9184-149

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für die Stadtteile Meusdorf, Wahren, Zschocher, Connewitz, Reudnitz, Löbnig, Marienbrunn, Möckern, Zentrum-Nord, Zentrum-Südost, Plagwitz, Südvorstadt

Ronny Baum
Tel.: 0341 9184-124

E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner

Tel.: 034204 707559

E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

dienstags 15 – 18 Uhr, freitags 10 – 12 Uhr

... für die Stadtteile Lindenau, Eutritzsch/St. Georg, Mockau, Schönefeld, Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

Tel.: 0341 9184-113

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

Gästewohnungen und GäWoRing

Carla Weiß

Tel.: 0341 9184-149

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-162

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de



**Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG**
Hartzstraße 2 • 04129 Leipzig
Tel.: 0341 91 84 0 • Fax: 91 84 145
E-Mail: info@vlw-eg.de
www.vlw-eg.de

Impressum:

Redaktion: Vereinigte Leipziger Wohnungsge-
nossenschaft eG / Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung: Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis: Paarmann Dialogdesign, VLW eG,
primacom, Familie Partzsch, GäWoRing,
André Hardt, Maria Scholz, Fotolia, freemages

*Liebe Leser, sehr geehrte Mitglieder
und Mieter, werte Geschäftspartner,*

*verbunden mit einem herzlichen Dank für
Ihr Vertrauen, Ihre Treue und für die
angenehme Zusammenarbeit in 2015
wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie
eine schöne Vorweihnachtszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins neue Jahr!*

*Genießen Sie besinnliche, ruhige und
erholsame Stunden im Kreise Ihrer Lieben.
Wir freuen uns mit Ihnen auf 2016
und sind auch im kommenden Jahr
gern wieder für Sie da.*

Ihr Vorstand & das Team der VLW